



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

K o n j u n k t u r l a g e b e r i c h t

**Die Konjunktur- und Wirtschaftslage im Bezirk der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund**

**Ergebnisse einer Unternehmensbefragung
Jahresbeginn 2008**

Wirtschaftliche Lage: Aufschwung hält an

Die Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat zum Jahresbeginn 2008 ihren Schwung beibehalten und befindet sich aktuell in Hochstimmung. Neben der nach wie vor hohen Auslandsnachfrage hat sich die Binnenkonjunktur zu einem zweiten Wachstumsträger herausgebildet. Insgesamt zeigten in den zurückliegenden Monaten Auftragsbestand und Umsatz weiter steil nach oben.

Daher beurteilen die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage ähnlich erfolgreich wie im Herbst 2007. Exakt genauso viele Betriebe melden eine gute wirtschaftliche Lage, nämlich 40 Prozent. Ihnen stehen 12 Prozent unzufriedene Betriebe gegenüber, ein leichtes Plus von drei Prozentpunkten. Industrie und Dienstleistungen ziehen als Konjunkturlokomotive die Wirtschaft. Die Stimmung im Handel ist eher durchwachsen, insbesondere der Einzelhandel spürt noch Nachwirkungen der Mehrwertsteuererhöhung sowie Kaufzurückhaltung aufgrund der jüngsten Preisschübe bei Gütern des täglichen Bedarfs.

Dies sind die wesentlichen Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage nach einer Erhebung der IHK zu Dortmund bei 200 Unternehmen mit mehr als 30.000 Beschäftigten.

Erwartungen: Weiter gute Perspektiven

Die Unternehmen im IHK-Bezirk sind ausgesprochen optimistisch, dass die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung noch eine Weile anhält. Die Mehrheit (59 Prozent) blickt mit großer Zuversicht auf das Jahr 2008 und erwartet eine gleichbleibend gute Geschäftslage. Unverändert stabil (ein Viertel der Befragten) ist der Anteil derer, die eine weitere Belebung der Geschäftsaktivitäten vorhersagen.

Gleichwohl birgt die zukünftige Entwicklung auch Risiken, die der Konjunktur einen spürbaren Dämpfer erteilen können. Zu nennen wäre hier der starke Eurokurs, Rekordstände bei Energie- und Rohstoffpreisen sowie die Ausweitung der Finanzmarkturbulenzen mit unmittelbaren Folgen für die regionale Wirtschaft.

Ingesamt zeigt sich die Region mit den Städten Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna stark gefestigt, um auch diese Herausforderungen meistern zu können. Das Klima für Investitionen ist nach wie vor günstig und wird für weitere Beschäftigungsimpulse sorgen. Es ist damit zu rechnen, dass der Export der Konjunktur weiterhin Flügel verleihen wird. Denn 43 Prozent der Befragten signalisieren steigende Ausfuhren in 2008, bei 54 Prozent soll der Auslandsabsatz mit gleichem Tempo anhalten.

Außenwirtschaft: Export expandiert weiter

Die internationalen Geschäfte laufen auf hohem Touren. Gemessen an den Auftragseingängen sind die Produktionsstätten überwiegend gut ausgelastet. Der Euro-Höhenflug konnte den Unternehmen bislang recht wenig anhaben. Auch in den kommenden Monaten wird der florierende Export weiterhin an Zugkraft gewinnen und damit die Wirtschaft im IHK-Bezirk nachhaltig stärken. Über 43 Prozent der Befragten sehen eine Steigerung der Auslandsnachfrage vorher. In den dienstleistungsorientierten Sparten liegt der Anteil sogar bei 59 Prozent. Mehr als die Hälfte erwartet unverändert hohe Auslandsorders. Die Exporterwartungen für das Jahr 2008 unterscheiden sich gegenüber der vorangegangenen Periode lediglich im Ausmaß des Optimismus.

Investitionen im Inland: Auf hohem Niveau stabil

Bei anhaltendem Konjunkturaufschwung werden die Unternehmen ihre Investitionsanstrengungen im Inland ähnlich wie im Vorjahr fortsetzen. Mehr als die

Hälfte der befragten Unternehmen setzen so viel Vertrauen in die weitere Entwicklung der Wirtschaft und haben daraufhin für dieses Jahr in gleichem Umfang, wie ein Jahr zuvor, Investitionskapital bereitgestellt. Über 27 Prozent stocken das Budget weiter auf. 11 Prozent planen geringere Investments und nur 10 Prozent sehen derzeit keine Ausgaben vor. Die Neigung, den Kapitaleinsatz für Investitionen zu erhöhen, ist per Saldo im Dienstleistungsgewerbe am größten (19 Prozent). In der Industrie dagegen mehren sich die Stimmen, die Finanzmittel für das Jahr 2008 zurückzufahren. Im Handel sind keine Veränderungen zu erwarten.

An der Spitze aller Investitionsmotive über alle Wirtschaftszweige hinweg, steht die Ersatzbeschaffung (57 Prozent). Mit großem Abstand folgen Investitionen für Produktinnovationen (33 Prozent). Dicht dahinter im Ranking liegen Maßnahmen zur Rationalisierung (29 Prozent) und Kapazitätserweiterungen (28 Prozent). Auf gut 12 Prozent leicht verbessert hat sich als einziges Motiv der Aspekt des Umweltschutzes.

Investitionen im Ausland: Rückläufige Entwicklung

Die Bereitschaft der Wirtschaft zugunsten von Investitionsentscheidungen im Ausland fällt zu Jahresbeginn 2008 etwas zurückhaltender aus als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Soweit die Unternehmen auch bislang schon in anderen Ländern aktiv waren, haben aktuell 19 Prozent Auslandsinvestitionen vorgesehen. Vor etwa einem Jahr lag das Auslandsengagement noch bei 28 Prozent. Fast um ein Drittel auf sechs Prozent zurückgegangen ist der Anteil derer, die eine Ausweitung ihrer Aktivitäten planen.

Als wichtigstes Motiv für den Kapitaleinsatz im Ausland sind die Merkmale Vertrieb und Kundendienst eindeutig in den Vordergrund gerückt. Ebenfalls an Bedeutung gewonnen hat die Produktion zwecks Markterschließung. Kostengesichtspunkte spielen momentan eine geringere Rolle.

Als Hauptzielregionen kommen traditionell die Länder der EU-15-Mitgliedsstaaten in Betracht (49 Prozent). Sie werden ebenso wie die neuen EU-Beitrittsländer aus dem

Jahr 2004 verstärkt einbezogen. Staaten, wie Russland, die Ukraine sowie Südosteuropa liegen in der Gunst der Unternehmen nach wie vor weit oben (32 Prozent). China und den übrigen asiatischen Märkten geben insgesamt nur noch 16 Prozent den Vorzug (Jahresbeginn 2007: 42 Prozent). Wie im Vorjahr bildet Nordamerika das Schlusslicht mit 14 Prozent der Antworten.

Beschäftigung: Bedarf an Arbeitskräften reißt nicht ab

Die lebhaftere Konjunktur ist am Arbeitsmarkt angekommen. In der Folge hat die Beschäftigung zugenommen, die Zahl der Arbeitslosen ist nochmals gesunken.

Da die Unternehmen mit ungebrochenem Optimismus in die Zukunft blicken, werden die Beschäftigungspläne auch in den nächsten 12 Monaten weiterhin nach oben zeigen. 26 Prozent der Unternehmen wollen in diesem Jahr mehr Personal einstellen als in 2007. Das bedeutet ein Plus von drei Prozentpunkten gegenüber der Umfrage vor einem Jahr. 13 Prozent rechnen eher mit einer Verringerung der Mitarbeiterzahl (Jahresbeginn 2007: 19 Prozent). Im Ergebnis können wir einen deutlich höheren Saldo feststellen.

Umso wichtiger ist eine Fortführung der beschäftigungsfördernden Lohnpolitik. Ein Zurückdrehen erfolgreich wirksamer Reformen am Arbeitsmarkt könnte den aufwärts gerichteten Beschäftigungstrend in Gefahr bringen.

Unternehmensfinanzierung: Verschlechterung bei den Kreditkonditionen

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten halten weiter an. Damit ist die Gefahr des Übergreifens auf die Gesamtwirtschaft noch nicht vorüber.

Im Jahr 2007 haben die Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verschlechterung der Kreditkonditionen festgestellt. 15 Prozent der Betriebe meldeten höhere Zinsen bei der Kreditaufnahme. Für 13 Prozent haben sich die

Konditionen verbessert. Beim weitaus größten Teil der Wirtschaft aus Industrie, Handel und Dienstleistungen (70 Prozent) wurden im letzten Jahr keine Veränderungen registriert.

25. Januar 2008